



50374 Erfstadt, den 07.05.2008

An die
Kolleginnen und Kollegen der PRESSE
(Printmedien und Lokalfunk)

P R E S S E M I T T E I L U N G

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie bitten, nachfolgenden Text in der **nächstmöglichen Ausgabe Ihrer Printmedien** zu veröffentlichen.

Erfolge der CDA Erfstadt auf Landesebene

Einen großen politischen Erfolg konnte der Stadtverband der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) mit seinen Anträgen auf der Landestagung der CDA NRW in Rheda-Wiedenbrück erzielen. Alle politischen Anträge wurde entweder einstimmig von der Delegiertenversammlung angenommen oder mehrheitlich zur Überweisung an die Bundesgremien der CDA und CDU empfohlen.

Der Erfstädter Vorsitzende Ulrich Schäffer war auch sichtlich stolz auf dieses Ergebnis. „Wir waren im gesamten Rhein-Erft-Kreis sowie im Bezirk Mittelrhein die treibende Kraft was politische Anträge betrifft“, so Schäffer. Neben der uneingeschränkten sofortigen Wiedereinführung der für **Pendlerpauschale** für alle fordert die CDA von ihrer Mutterpartei die Ablehnung des Kompromisses beim sogenannten „**Wohn-Riesters**“. „Hier haben führende Institutionen und Experten vor einer Mogelpackung wie bei der „Riester-Rente“ für Klein- und Normalverdiener gewarnt. „Es wäre attraktiver auch für die Baubranche und dem Handwerk, wenn die alte **Eigenheimzulage** wieder eine Renaissance erleben könnte“, so der Erfstädter, der seit einigen Jahren auch Mitglied des CDA Landesvorstandes NRW ist.

Weitere Anträge der CDA Erfstadt:

- Dringende **Änderungen beim SGB XII** bezüglich der bisherigen Anrechnung der „Riester-Rente“
- **Einführung von Mindestlöhnen** für all jene Branchen, in denen sich Arbeitgeber vermehrt aus den Tarifverbänden verabschiedet haben oder verabschieden, um so tariflich für diese Branchen vereinbarte Regelungen zu umgehen.
- Aussetzung der geplanten **Biospritverordnung**. Zwar wurde dieser Antrag von der Tagesordnung der CDA NRW mit der Begründung genommen, das „Thema sei politisch durch“, aber die Realität ist eine andere:

Nach der Norm E10 geht es nun um den Biodiesel, der ebenfalls zu technischen Problemen bei älteren Fahrzeugen führen kann. Aber vor allem ging es der CDA Erfstadt darum, den Finger in die Wunde zu legen – „Brot statt Biosprit“. Die weltweit explodierenden Nahrungsmittelpreise sind möglicherweise ein erstes Indiz für die verfehlte Nutzung von Lebensmitteln zur Erzeugung von Biokraftstoffen in der westlichen Welt.

- **Einschränkung steuerlicher Subventionen** für in- und ausländische Unternehmen. „Nokia, Siemens, AEG u.a. Fälle haben uns gelehrt, dass es jede Branche und damit jeden Arbeitnehmer/-in treffen kann“, so die CDA Erfstadt. „Wir fordern daher die Landes- und Bundesregierung auf, zukünftig Ansiedlungssubventionen für in- und ausländische Unternehmen nur noch zu gewähren, wenn dadurch heimische Arbeitsplätze nachhaltig gesichert bleiben. Zudem sind einheitliche Standards innerhalb der europäischen Gemeinschaft anzustreben, um eine Schieflage im Europa des 21. Jahrhunderts künftig zu vermeiden. Dabei ist zu prüfen, wie bei Abbau aller Subventionen die Auswirkungen auf die Arbeitsplätze sind.“
- Forderungen nach **steuerlichen Verbesserungen bei Getrenntlebenden bzw. Geschiedenen mit Kindern**. „Es kann nicht sein, dass sich die CDU stets auf ihre Werte der Familie beruft, aber dabei verkennt, dass es in Deutschland immer mehr Scheidungskinder gibt. Jede zweite Ehe gilt als gescheitert oder gefährdet – und daran verdient der Staat noch kräftig mit, wenn er die Lasten des Unterhaltsverpflichteten durch Rückstufung der Steuerklasse noch verschlechtert“, so Schäffer, „eine Vereinfachung des Steuerrechts muss auch die mit berücksichtigen, die Lasten zu tragen haben wie Verheiratete, aber selber kaum noch in der Lage sind, für sich selbst zu sorgen.“

Schäffer, der zugleich Delegierter für den CDA Bundesausschuss ist, wird im Mai in Hannover für alle genannten Anträge sowie für eine weitere intensive Ablehnung der neuen Biospritverordnung kämpfen. „Ich hoffe, dass man unsere Anliegen nicht ignorieren wird, so wie dies oft in der Vergangenheit auf passiert ist“, so Schäffer, „hier geht es um viel mehr als nur um den Otto-Normalverbraucher!“

Als langjähriger Vorsitzender des bundesweit größten CDA Stadtverbandes sammelt er mehr und mehr Mitstreiter auf Landes- und Bundesebene um sich, die sich diesen politischen Zielen ebenfalls annehmen. Alle Anträge sind in Kürze auf der Internetseite der CDA Erfstadt unter www.cda-erftstadt.de detailliert abrufbar.

Ausdrücklich begrüßt die CDA Erfstadt den mutigen Vorstoß ihres Landesvorsitzenden und NRW-Ministerpräsidenten Dr. Jürgen Rüttgers (CDU) in der aktuellen Rentendiskussion. „Wir wollen keine 'Neid-Debatte' führen, sondern vielmehr erreichen, dass Geringverdiener später nicht in die Sozialhilfe abrutschen“, so Schäffer. „Es kann nicht sein, dass dauerhaft Arbeitslose bzw. Arbeitsunwillige dieselbe Mindest- bzw. Grundrente erhalten, wie Menschen, die ihr ganzes Leben lang für kleines Geld gearbeitet haben. Wer mehrere Jahrzehnte gearbeitet und Beiträge gezahlt hat, muss eine Rente erhalten, die deutlich oberhalb der sozialen Grundsicherung liegt“, so Schäffer weiter.

Die Bundes-CDU in Berlin muss dies anerkennen, sonst wird sie es schwer haben, die nächsten Wahlen erfolgreich zu bestehen, so die einhelligen Meinung der CDA in Erfstadt, die sich intensive Gedanken zur Kommunal- und Europawahlen 2009 macht.

Für alle Interessierten bietet die CDA Erfstadt auch wieder Veranstaltungen an. Hier gibt es noch einige freie Restplätze, so z.B. eine Fahrt zur Firma DeBeukelaer und Kerzenfabrik Engels an den Niederrhein. Im Anschluss daran wird eine Spargelfarm besucht und man kann sich erklären lassen, wie unverzichtbar heutzutage Hilfsarbeiter vorwiegend aus Osteuropa bei der Ernte sind. Abgerundet wird die Veranstaltung am 23. Mai 2008 mit einem deftigen und reichhaltigen Spargelessen und Kaffee und Kuchen.

Alles Informationen zu dieser und weiterer Veranstaltungen der CDA Erfstadt sowie der politischen Mitarbeit sind ebenfalls im Internet abrufbar oder unter 02235 / 44491 beim Vorsitzenden Schäffer zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrich Schäffer', is written over a thin red horizontal line.

Ulrich Schäffer

- Vorsitzender -